

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 24.10.2013

Versammlungsleiter: Sascha Schramm
Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 23:47 Uhr

Es sind 21 von 37 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
2a Info-TOP Rektorspende.....	3
3 Wahlen und Entsendungen.....	3
3a Antrag 13/080 §28 Arbeitsgemein- schaften 3. Lesung.....	4
3b Antrag 13/083 Aufhebung der Unterstützung der AGen durch den Studentenrat.....	6
4 Geschlossene Sitzung.....	7
4a Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 3. Lesung.....	7
5 Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung.....	8
5a Antrag 13/090 Verlängerung der Unterstützung der Projektgruppe 13.02.....	9
6 Antrag 13/078 Grundordnungsänderung §29 Abs. 1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 1. + 2. Lesung.....	9
7 AE-Ordnungsänderung 13/079 §2 – AE-Berechtigte, 1. + 2. Lesung.....	9
7a Finanzantrag 13/089 Referat für politische Bildung für die Vortrags -reihe zu Gesellschaftskritik und Psychoanalyse	11
8 Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 1. + 2. Lesung.....	12
9 Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung § 2 Abs. 3 und § 3 Abs. 2, 3. Lesung...12	
10 Finanzantrag 13/088 NAS.....	13
11a INI-Antrag 13/091 Reisekosten Konferenz kritische Theorie	14
11b INI-Antrag 13/092 Reisekosten zur Tagung Bildung vs Ausbildung.....	14
12 Sonstiges.....	14

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Jessica Wenzel ist exmatrikuliert.

Katharina Scholz ist vom Referat Struktur zurückgetreten.

Diana-Viktoria Menzel und Steven Seiffert beenden zum 31.10.2013 ihr Engagement für die AG Teilzeitstudium.

Felix Walter wird zum 15.12.13 als GF Finanzen zurücktreten.

Die Sitzungsleitung bittet das Plenum darum, bei Änderungsanträgen die Zettel mit Antragsnummer und Datum zu versehen, damit diese leichter zugeordnet werden können.

Diskussion der Tagesordnung

Da der Antrag zur Geschlechterquote vergessen wurde, wird er jetzt auf Punkt 5 gelegt.

Es liegen außerdem 3 INI-Anträge vor: Der INI-Antrag zur Verlängerung der Unterstützung der Projektgruppe 13.02 wird auf 5a gelegt. Die beiden INI-Anträge von Johanna bzgl der Reisekosten werden auf 11 a + b gelegt.

Der Punkt Aufhebung der AG Unterstützung soll auf Punkt 3a verschoben werden.

Keine Gegenrede.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 10.10.2013

S.2 Punkt Berichte Z.34 2. Satz: Der Satz könnte missverstanden werden. Der Satz soll geändert werden zu „...dieses Argument könnte ins Feld gezogen werden.“

Antrag 8 S. 46 € anstatt ct.

Die Kandidaten, die ihren Antrag für den Wahlausschuss zurückgezogen haben, sollen erwähnt werden.

3a Z. 50 Die Antwort auf die Frage, um was es sich bei der Fahrt handelt lautet: Exkursion in den Braunkohletagebau.

?-Zeichen beachten

Keine Gegenrede.

Damit ist das so geänderte Protokoll beschlossen.

2 Bericht der GF und Ausschüsse

Bericht Johanna mit Frau Strahinger: wird zugeschickt

Bericht LSR: wird von Johanna zugeschickt

Michael Grauert: Es wurde in dieser Sitzung auch darüber diskutiert, den LSR abzuschaffen, da die Arbeit so nicht mehr weiter gehen kann und keinen Sinn ergibt.

Johanna Kruner: Warum hast du (Michael) keinen GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit gestellt. Das hätte die Sitzung und diese sinnlose Diskussion beendet.

Michael Grauert: Hat den Tagesordnungspunkt als InfoTop gesehen, in den man gut diskutieren konnte und dies musste auch mal geschehen. Außerdem war es eine konstruktive Debatte, die er nicht beenden wollte. Es wurde berechnete Kritik am Sprecher geäußert. Aber auch Kritik, dass zu wenig Input von der TU Dresden kommt, um richtig arbeiten zu können.

Matthias Zagermann: Es wurde ein Beschluss zu genau diesem Thema getroffen. Dieser sollte von Michael in den LSR getragen werden.

Protokoll der GF-Sitzung vom 08.10.2013

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll so bestätigt.

Protokoll der GF-Sitzung vom 16.10.2013

Liane Drößler: Warum geht spirex.de nicht online?

Matthias Zagermann: Das Problem war die Weiterleitung von 1&1. Das Problem ist mittlerweile behoben und die Seite ist über den Link erreichbar.

Liane Drößler: Warum bekommen wir nicht die Seite tu-dresden.de/engagement?

Janin Volkmann: [www. ... /engagement](http://www.tu-dresden.de/engagement) ist zu allgemein. Gewünscht ist studentisches Engagement aber bisher ist noch nicht geklärt warum es nicht ausreichend ist.

Matthias Zagermann: Bittet darum, bei den Gästen aufgeführt zu werden.

Keine Gegenrede.
Damit ist das so geänderte Protokoll bestätigt.

Protokoll des Förderausschuss 10.10.2013

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll so beschlossen.

2a Info-TOP Rektorspende

Antrag der WiWis wird vorgestellt. Die Türen des HSZ sollen repariert werden.

Nochmal der Appell, dass Vorschläge gesammelt werden.

Matthias Zagermann: Die Idee der WiWis ist zwar gut aber das HSZ gehört dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement.

Grzegorz Lepich: Idee des FSR Physik: Die Beschaffung von weiterer Tontechnik. Der Vorschlag wird aufgenommen

3 Wahlen und Entsendungen

GO-Antrag von Robin May auf Vertagung der Wahl des GF Personals.

Begründung: Alle Kandidaten treffen sich nochmal am Montag und reden über die Wahl und über die einzelnen Ansichten der Kandidaten zum Posten.

Keine Gegenrede.
Damit ist der Punkt vertagt.

Kandidatin: Alexandra Schröder

Entsendung in den Studentischen Beirat „Lehrpraxis im Transfer“ des Hochschuldidaktikzentrums Sachsen.

Stellt sich selbst vor und erläutert, welche Möglichkeiten die Tätigkeiten für die Studenten bringt.

Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsandt.

Kandidat: Phillip Glanz

Entsendung als studentischer Vertreter in den AK Q.

Diskussion/Nachfragen:

Thomas Mehlberg: Was ist der AK Q?

Phillip Glanz: Es ist ein Koordinierungsgremium für die Qualitätsanalyse.

Thomas Mehlberg: Koordiniert der AK auch die Selbstakkreditierung durch die Uni?

Phillip Glanz: Es wird eine Rückkopplung zwischen dem AK und der neuen Senatskommission stattfinden.

Johanna Kruner: Fürsprache. Philipp hat viel Wissen zu dem Thema und kann es gut vermitteln. Er wird seine Sache gut machen.

Keine Gegenrede.
Damit ist er entsandt.

Kandidatin: Janna Rückert

Entsendung in die Kommission für Umwelt.

Aufgaben der Kommission: Beratung des Rektoratskollegium in Umweltfragen und Umsetzung des Umweltschutzes

- Unterstützung und Vertretung der

Universität in anderen Gremien, Vereinen und Arbeitskreisen

- Beratung des Senats
- Öko-Audit an der TU Dresden
- AQUA/ studium generale

Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsandt.

Kandidatin: Katharina Wedler

Entsendung als Mitglied in das Referat für Qualitätsentwicklung.

Stellt sich selbst vor. Arbeitet bereits seit April im Referat. Arbeiten unter anderem auch dem AK Q zu.

Diskussion/Nachfragen:

Johanna Kruner: Fürsprache. Ist schon lange im Referat und macht gute Arbeit.

Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsandt.

Kandidatin: Lan Huong Le

Entsendung in das Referat Öffentlichkeitsarbeit

Diskussion/Nachfragen:

Janin Volkmann: Fürsprache.

Keine Gegenrede.
Damit ist sie entsandt.

Kandidat: Matthias Funke

Entsendung als Mitglied im Referat Service und Förderpolitik.

Möchte sich entsenden lassen, um unter Felix im GF Inneres arbeiten zu können.

Möchte GF Finanzen werden.

Diskussion/Nachfragen:

Felix Walter: Fürsprache. Die Arbeit hilft, um Matthias einarbeiten zu können.

Keine Gegenrede.
Damit ist er entsandt.

GO-Antrag auf Abweichung von der beschlossenen Tagesordnung: Die Punkte 5 und 6 auf 3a und 3b

Keine Gegenrede.

Damit sind die Punkte verschoben.

3a Antrag 13/080 §28 Arbeitsgemeinschaften 3. Lesung

Antragssteller: Felix Walter + Alexander Kropp

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 28 der Grundordnung wie folgt zu ändern:

(1a) Eine Arbeitsgemeinschaft (AG) des StuRa ist ein durch den StuRa bestätigter und unterstützter Zusammenschluss von Mitgliedern der Studentenschaften der Dresdner Hochschulen, der innerhalb der Aufgaben gemäß § 24 Abs. 3 Sächs. HSFG arbeitet.

(1b) Unter Auflagen, welche von der AG selbst in ihrer Grundordnung festgelegt werden müssen, dürfen auch Personen, die nicht Mitglied einer Dresdner Studentenschaft sind Mitglied der AG sein.

(2) [...]

(3) Die Arbeitsgemeinschaft kann sich jederzeit selbst auflösen. Dies ist dem StuRa anzuzeigen.

(4) - (7) [...]

(8) [entfällt]

(9) wird neu (8)

(9) [NEU] Eine AG des StuRa hat die gleichen Vorteile, wie eine anerkannte Hochschulgruppe

(10) Sollte die AG über eigene Finanzen verfügen, muss der Geschäftsführerin Finanzen des StuRa auf Anfrage jederzeit Einsicht in diese gewährt werden.

(11) Eine AG des StuRa hat ein Recht auf ein eigenes Konto beim StuRa. Ausgaben der AG aus deren eigenen Mitteln, welche 25% des Kontostandes des AG-Kontos, mindestens aber 1.000,- Euro übersteigen, müssen dem StuRa angezeigt werden.

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Zagermann: AG war bisher der lockerste Verband vom StuRa in dem nicht nur Studenten sein mussten.

Zu Abs. 11: Es bringt nicht etwas zu kontrollieren, was nicht kontrollierbar ist. Es wäre gut, wenn alle betroffenen AGs befragt wurden wären.

AGs könnten ja auch ohne Unterstützung des StuRa weiter existieren. Deshalb sollte der Antrag abgelehnt werden.

Felix Walter: Abs 11.: Konten gehören dem StuRa. Es ist wichtig, dass die theoretische Möglichkeit der Kontrolle besteht. Wir wollten dafür sorgen, dass diejenigen, die sich bewusst gegen die Studentenschaft entschieden haben, keinen Vorteil von den AGs erhalten. Zu den vorherigen Formulierungen ändert sich nicht viel. Bisher gab es keine Beschwerden von den AGs

Änderungsantrag von Felix Walter: Abs. 11 [...], müssen dem GF Finanzen des StuRa angezeigt werden.

Alexandra Schröder: Die Kontrolle ist ja bereits durch Frau Klaus gegeben. Wie ist das gemeint Vorteil von den AGs ziehen?

Johanna Krüner: Es gibt nicht nur AGs, die Vorlesungen o.ä organisieren sondern auch AGs, die z.B Internet zur Verfügung stellen.

Alexandra Schröder: Nicht-Mitglieder würden ja trotzdem etwas durch die Organisation der Veranstaltungen o.a. für die Studenten tun.

Felix Walter: AG DSN betreut außerdem das Internationale Gästehaus.

Elisabeth Brier: Wie würde die praktische Umsetzung aussehen? Soll festgehalten werden, wenn Kontakt mit der AG aufgenommen wird und dies wird dann dem GF mitgeteilt?

Felix Walter: Die Überprüfung ist schwierig. Bei der AG DSN wird bei der Anmeldung vorher der Studentenausweis kontrolliert. Zurzeit wird dies aber nur beim Einzug getan und nicht jedes Semester. Dadurch könnte man austreten und trotzdem das Internet beziehen.

Matthias Zagermann: Das Problem ist, dass die AGs nicht Teilkörperschaft des StuRa sind. AGs sind aufgrund unserer Grundordnung nicht an unsere Beschlüsse gebunden. AGs können nur um Unterstützung bitten. Außerdem haben AGs eigene Ordnung und es ist evt. rechtlich nicht

sauber, unsere Ordnungen auf sie anzuwenden. Wenn es so wäre, müssten AGs keine Anträge über den StuRa stellen.

Es ist problematisch, die Zusammenarbeit auf Dresdner Studentenschaften zu begrenzen.

Felix Walter: AGs sind nicht an die Beschlüsse gebunden. In der Mitgliedschaftsordnung wird nur die aktuelle Änderung der Austrittsordnung einbezogen. Nicht-Mitglieder sollten nicht die Möglichkeit haben, die AGs zu nutzen. Man darf auch gerne sächsische Hochschulen schreiben. Es sind aber AGs der TU Dresden.

Andreas Ellner: Was genau machen die AGs und wie bekommen Mitglieder von diesen Vorteile? AGs machen doch eigentlich Sachen um die Studenten zu fördern?

Felix Walter: Es gibt 4 AGs. Bei der AG DSN ist der Vorteil klar. Bei der AG Schlaw: Schwule und Lesben, die nicht Mitglied sind, können Räume etc. nutzen.

Felix Walter: Es geht nicht konkret um Alumni sondern die, die sich gegen die Studentenschaft entschieden haben. Es können alle Mitglied sein, aber nur unter bestimmten Auflagen. Diese Auflagen geben sich die AGs selbst.

Matthias Zagermann: Bei der AG Schlaw ist der Anteil der Nicht-Mitglieder gering. Eine AG gründet sich um bestimmte Themen zu behandeln. Eine AG muss nicht unbedingt etwas tun, was den Studenten direkt hilft. Es ist nicht zielführend dies einzuschränken. Warum muss man den AGs vorschreiben, wie sie mit Nicht-Mitglieder umgehen sollen? Es ist doch der AG überlassen wie sie damit umgehen.

Felix Walter: Es steht genau so drin.

Thomas Mehlberg: Soll das Geld nicht für Nicht-Mitglieder verwendet werden?

Felix Walter: Es geht nicht direkt um das Geld sondern die Möglichkeiten der AG.

Elisabeth Brier: Wie genau fließen die Gelder in die AGs.

Felix Walter: Geld direkt fließt in die AGs ohne Antrag nicht. Von diesen Geldern und Anträgen

dürfen sowieso nur Mitglieder der Studentenschaft profitieren.

Andreas Ellner: Fürsprache für den Antrag. Der StuRa ist ein Gremium der verfassten Studentenschaft und es sollten nur die Vorteile haben, die Mitglieder dieser sind. Es wird den AGs offen gelassen, auch Andere mit einzubeziehen.

Matthias Zagermann: Ihr zwingt jetzt alle AGs sich eine Grundordnung zu geben. Viele haben noch keine.

Es gibt keinen Vorteil durch diesen Antrag. Es hindert den StuRa nicht daran, einen Antrag von AGs abzulehnen. Die jetzige Ordnung gibt das her.

Änderungsantrag von Felix Walter: 1b streiche: [...] müssen [...] und füge ein: [...] sollen [...]

Matthias Zagermann: Wir haben in unserer Mitgliedschaftsordnung bereits die Möglichkeit Gebühren für Nicht-Mitglieder zu erheben.

Felix Walter: Sieht das Problem im neuen Text auch nicht, denn dieser ist nur genauer und eine bessere Formulierung des alten Textes.

Maximillian Bäumler: Muss man die Hochschulgruppen dann nicht auch regeln?

Robin May: Bei der Anerkennung der Hochschulgruppen wird bereits darauf geachtet.

Grzegorz Lepich: Zusammenarbeit kann auf andere Hochschulen erweitert werden. Ist dies noch im neuen Text enthalten?

Felix Walter: Abs. 1a. Bis jetzt Dresdner, man kann es aber auch ändern.

Änderungsantrag von Grzegorz Lepich: Ersetze „der dresdner“ mit „von“

Wird von Felix nicht übernommen.

Formale Gegenrede.

Abstimmung : 10 Ja-Stimmen

Damit ist der Antrag abgelehnt.

GO Antrag auf Überweisung in die schriftliche Abstimmung bis zum 08.11.13:

Keine Gegenrede

Damit ist der Antrag in die schriftliche

Abstimmung überwiesen.

3b Antrag 13/083 Aufhebung der Unterstützung der AGen durch den Studentenrat

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge die Unterstützung der AGen AG Integrale, AG Schlaw, der AG Teilzeit und der AG DSN mit sofortiger Wirkung beenden.

Begründung:

Die aktuell bekannten Arbeitsgemeinschaften erfüllen nicht die Voraussetzungen für eine Unterstützung durch den Studentenrat:

- Sie bestehen nicht ausschließlich aus Mitgliedern der Studentenschaft, sondern auch aus sonstigen Personen wie beispielsweise Personen ohne Studentenstatus.

- Sie haben die Zustimmung anderer Studentenschaften nicht glaubhaft gemacht.

Auf der Sitzung des Studentenrates vom 26.09.2013 haben die Vertreter der Geschäftsführung und der Sitzungsleitung ordnungsgemäß die Auslegung des § 28 GrO Studentenschaft (Arbeitsgemeinschaften) interpretiert sowie die bisherige Praxis als Fehlinterpretation von § 28 GrO durch vorhergehende ordnungsauslegende Organe der Studentenschaft erklärt. Dieser Interpretation folgend muss der Studentenrat daher die Unterstützung der genannten AGen aufheben, um nicht ordnungswidrig zu handeln. Insbesondere stand hier der Absatz 1 und Absatz 8 zur Diskussion: "Eine Arbeitsgemeinschaft (AG) ist ein durch den StuRa bestätigter und unterstützter Zusammenschluss von Mitgliedern der Studentenschaft, der innerhalb der Aufgaben gemäß § 74 Abs. 3 SächsHG arbeitet." "Einer AG kann entgegen § 2 Abs. 1 Nr. 1 dieser Grundordnung gestattet werden, ihren Arbeitsbereich auch auf andere Hochschulen auszudehnen, wenn die Studentenschaft der entsprechenden Hochschule zustimmt."

Der Auslegung der Grundordnung vom 26.09.2013 im Rahmen Lesungen des Antrages 13/080 zufolge müssen die Mitglieder der AG ausschließlich Mitglieder der Studentenschaft sein, und können unter Voraussetzung der in Absatz 8 gestellten Voraussetzungen auch andere Studentenschaften mit einbeziehen. Diese deckt sich auch mit der

Motivation des Antrages Nr. 13/080. Demzufolge ist den im Antragstext genannten Arbeitsgemeinschaften nach aktuell geltender Grundordnung die Unterstützung zu versagen, da sie nicht die in der Grundordnung formulierten Bedingungen erfüllen. Sollte dieser Antrag vom Plenum abgelehnt werden, so empfehle ich den ordnungsauslegenden Organen, die Aufrechterhaltung ihrer Interpretation des § 28 GrO vom 26.09.2013 nochmals zu prüfen.

**Diskussion/Nachfragen:
GO-Antrag auf Nichtbefassung des Antrages von Felix Walter:**

Begründung: Das wir unsere AGs nicht mehr unterstützen kann keiner wollen und der vorherige Antrag entscheidet darüber und damit ist der Antrag überflüssig.

Grzegorz Lepich: Antrag bezieht sich nicht auf neue Fassung, sondern auf die alte Ordnung. Dies wird auch nochmal im Antrag betont. Die Aberkennung allerdings kann wirklich nicht gewollt sein.

**Abstimmung:
Der GO-Antrag ist nicht angenommen.**

Matthias Zagermann: Es bezieht sich in der Tat auf die aktuelle Ordnung. Wenn man der Ordnung folge leistet, müssen die AGs aberkannt werden.

Felix Walter: Dieses Problem zwischen AG und unserer Ordnung existiert in der Tat.

Matthias Zagermann: Wenn der Antrag (13/080) angenommen wird, müssen wir die AGs den Status trotzdem aberkennen.

Elisabeth Brier: Wäre es nicht möglich, eine Einzelfallentscheidung zu den einzelnen AGs zu machen?
Oder geht es um die bestehenden AGs?

Matthias Zagermann: Es geht um die bestehenden AGs und Ordnungen.

Grzegorz Leoich: Die aktuelle Ordnung gibt da nicht viel Spielraum, oder?

Felix Walter: Abs. 8 in der alten Formulierung hat

es ermöglicht, dass Nicht-Mitglieder Mitglied in der AG sein können.

Wenn seine Deutung der Ordnung falsch ist, soll man dem Antrag 13/080 ablehnen.

Thomas Mehlberg: Es mag formal richtig sein die Unterstützung zurück zu ziehen aber menschlich ist es nicht richtig.

Matthias Zagermann: Stimmt dem zu. 23 Jahre ging das aber jetzt auf einmal nicht mehr.

Felix Walter: Wollte es nur schöner formulieren. Sieht die Diskussion als überflüssig.

GO-Antrag auf Vertagung des Punktes um 2 Sitzungen von Grzegorz Lepich:

Begründung: Es sollte gewartet werden, bis die schriftliche Abstimmung vorbei ist.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag um 2 Sitzungen vertagt.

4 Geschlossene Sitzung

Die Sitzung wird um 21:09 geschlossen.

Die Sitzung wird um 21:45 wieder geöffnet.

4a Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung 3. Lesung

Antragsteller: David Färber (FSR Verkehr)

Antragstext: "Der Studentenrat möge beschließen, in der Wahlordnung § 21 Abs. 2 Satz 3 zu streichen."

Es geht die Übersicht über den Antrag herum, Außerdem sind Statistiken und Rückmeldungen angehängt.

David Färber: Jessica hat die Statistiken ausgewertet. Es ist zu sehen, dass die Quote wirkungslos ist und mehr Probleme bereitet als Nutzen.

Die hohe Anwesenheit der Frauen auch der Frauenanteil bei den GFs, ist nicht der Quote zuzuführen.

Matthias Zagermann: Lob für den Aufwand.

Johanna Kruner: Das Argument der GF Frauen zählt nicht, da die Geschäftsführerinnen aus

Fachbereichen kommen in denen Frauen die Mehrheit sind.

Änderungsantrag von Hans Reuter: Ergänzung der Wahlordnung: 4. Von 3. kann abgewichen werden, sofern sich innerhalb eines Zeitraumes von mehr als einen Monat nach Freiwerden des Platzes keine Vertreterin des Minderheitengeschlechtes zur Wahl stellt.

Tobias Wehler: Quote ist wirkungslos und da bedarf es keines Zusatzes.

Markus Peller: Findet Kompromiss gut. MINT Fächer haben zu viel Aufwand im Studium, um sich als GF aufstellen zu lassen.

Robin May: Bei Statistiken über lange Zeiträume kann man nicht alle Faktoren einbeziehen. Fürsprache für den Änderungsantrag.

Daniel Löbner: Die Quote müsste auch in andere Richtungen (Ausländer etc) gehen.

Matthias Zagermann: Eine Quote ist da sinnvoll, wo es darum geht Geld zu verdienen, aber nicht bei ehrenamtlicher Arbeit.

Als nur Männer in der GF waren, wurden Frauen gefordert und es war egal, aus welchem Fachbereich die GFs kamen und als GF vertritt man die Studenten und nicht die Fachschaft.

Tobias Wehler: Fürsprache für Kompromiss. Kann man Änderungsantrag in die schriftliche Abstimmung mitnehmen?

Sascha Schramm: Nein. Erst wird über den Änderungsantrag abgestimmt.

Andreas Ellner: Kompromiss wird die FSRe nur dazu verleiten abzuwarten und nicht den Zweck erfüllen, die Quote doch noch zu erfüllen.

Hans Reuter: Wenn man die 2/3 Mehrheit erreichen will, sollte der Kompromiss genommen werden.

Es geht nicht um die Quotierung der GF, da dort die Anzahl der Posten eine ganz andere ist.

Julia Hinners: Man hat wirklich einen vollen Stundenplan und andere Frauen aus dem FSR (Maschinenwesen) sind deshalb sehr ausgelastet.

David Färber: Kompromiss bringt auch nichts und man hat nur mehr Aufwand.

Sascha Schramm: Man will doch, dass hier Leute sind die Lust auf die Arbeit haben. Der Kompromiss wird keine Änderung bringen.

Maximilian Bäumler: Für Abschaffung der Quote, aber man kann den Kompromiss durchaus mitgehen, da er ein großes Zugeständnis ist.

Robin May: Argument, dass man sich durchmogeln kann zählt nicht, da dies jetzt auch schon geht.

Robert Georges: Was ist, wenn 1 Monat lang keiner entsendet wird? Wie steht es dann mit der Beschlussfähigkeit?

Sascha Schramm: Hat wohl keine Auswirkung.

Felix Walter: Am Anfang ist man dann wohl schwer beschlussfähig.

Felix Walter: Es gibt bis zu 10 B-Sitze, diese würden 2 Sitzungen lang fehlen aber trotzdem in die Beschlussfähigkeit reinfallen.

Markus Peller: Bei welchen FSRe besteht jetzt noch Klärungsbedarf? Einige FSRe melden sich.

Maximilian Bäumler: Wenn in der 3. Sitzung jemand keine Zeit hat, verfällt der Sitz dann?

Sascha Schramm: Wenn ein FSR einen B-Sitz entsendet und dieser fehlen würde, kann man neu entsenden oder sich entschuldigen.

Der Änderungsantrag (Kompromiss) wird übernommen.

GO-Antrag auf schriftliche Abstimmung bis in 3 Wochen.

Keine Gegenrede.

Damit wird über den Antrag schriftlich abgestimmt.

Arbeitsauftrag: Antrag und Änderungsantrag an die FSRe rumschicken.

5 Antrag 13/082

Beitragsordnungsänderung 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 2, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

Ändere in: § 2 Abs. 1 Pkt. 3: Für das Studententicket 166,20 Euro pro Semester.
§ 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das laufende Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester eintreffen, sind abzulehnen.
²Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine Rückerstattung.

Diskussion/Nachfragen:

Felix Walter: Die Beitragsordnung wurde, wie bereits bekannt, vom Rektorat abgelehnt. Grund ist das Studentenjahresticket. Diese überarbeitete Version mit Synopse stellt Variante dar, mit dem das Rektorat leben könnte. Bitte, die Änderung zu beschliessen.

Robert Georges: Können die Betriebe damit leben?

Felix Walter: Sie können.

GO-Antrag auf Vertagung in 4 Wochen.

Begründung: Da die Verkehrsbetriebe die Zusatzvereinbarung nicht unterschreiben wollen und wir weiterhin verhandeln, gibt es keine Grundlage die Beitragsordnung jetzt zu beschliessen.

Formale Gegenrede.

Der Antrag auf Vertagung wird angenommen.

5a Antrag 13/090 Verlängerung der Unterstützung der Projektgruppe 13.02

Antragsteller: Robin May

Antragstext: Hiermit beantrage ich die Anerkennung der Projektgruppe 1302 bis zum 31.10.2014 zu verlängern.

Keine Gegenrede.

Damit wird die Projektgruppe weiterhin unterstützt.

6 Antrag 13/078

Grundordnungsänderung §29 Abs. 1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 1. + 2. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 29 Abs. 1 der Grundordnung wie folgt zu ergänzen:

(1) [...]

5. Die AE- Ordnung der Studentenschaften

6. Die Mitgliedschaftsordnung der Studentenschaft

Begründung:

Diese Ordnungen sind in ihrer derzeitigen Form noch sehr neu und die Notwendigkeit der Einbindung in § 29 Abs. 1 der Grundordnung wurde meiner Ansicht nach bei der Einführung dieser Ordnungen übersehen.

Diskussion/Nachfragen:

1. Lesung

Antrag auf Überweisung in die 2. lesung.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag in die 2. Lesung überwiesen.

2. Lesung

Änderungsantrag von Felix Walter: §29 Abs.1 Wahlordnung als 7.

Begründung: Weil es eine Ordnung ist, die eine 2/3 Mehrheit erfordern sollte.

Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag in die 3. Lesung überwiesen.

7 AE-Ordnungsänderung 13/079 §2 – AE-Berechtigte, 1. + 2. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 2 der AE- Ordnung wie folgt zu ändern:

(1) AEs können beantragt werden durch Referatsmitarbeiterinnen, Referentinnen, Geschäftsführerinnen, Sportobleute, Ausschussmitarbeiterinnen, falls dies bei der

Einrichtung des Ausschusses so geregelt wurde, Mitglieder des Sitzungsvorstandes.

(2) AEs können weiterhin durch Mitarbeiterinnen von Projekten des StuRas beantragt werden, sofern dafür ein Finanzrahmen beschlossen wurde, bzw. im Rahmen eines zum Projekt gehörenden Finanzantrages, welcher beschlossen wurde, ein entsprechender Posten vorgesehen ist. Die Beantragung und Bewilligung von AEs für Projektmitarbeiterinnen erfolgt darüber hinaus gemäß den Regelungen dieser Ordnung.

Begründung:

Projektmitarbeiterinnen sollen weiterhin AEs bekommen, allerdings ist für die Geschäftsführung nur schwer nachvollziehbar, welcher Aufwand den einzelnen Mitarbeiterinnen konkret entstanden ist. Weiterhin müssen Projektmitarbeiterinnen dem Plenum lediglich verkündet werden, das Plenum hat an dieser Stelle also faktisch keine Kontrollmöglichkeit. AEs für Projektmitarbeiterinnen machen die entsprechenden Projekte deutlich teurer. Daher wünsche ich, dass AEs für Projektmitarbeiterinnen dem Plenum BEVOR die entsprechenden AE- Anträge gestellt werden, bereits bekannt sein sollten.

Das fclr als Beispiel: Nimmt man den vom StuRa beschlossenen Finanzrahmen mit 100 % an und rechnet die für das Projekt bewilligten AEs hinzu, erhöhen sich die IST-Ausgaben auf über 160 % des vom StuRa ursprünglich für das Projekt beschlossenen Finanzrahmens.

Diskussion/Nachfragen:

1. Lesung

Hans Reuter: Die AE-Regelung, so wie sie ist, ist sinnvoll und Neuregelung ist nicht nötig. Projekte waren dafür gedacht, ohne großen Aufwand, Leute in die StuRa Arbeit zu integrieren.

Felix Walter: Es wird nichts komplizierter. Die Kontrollmöglichkeit über die Leute von Projekten in der GF ist relativ schlecht. AEs bilden realer ab, was Projekte kosten.

Matthias Zagermann: Es war ursprünglich mit der alten Ordnung Konsens, dass AEs in Projektplanung möglich ist. Deswegen die Empfehlung nicht in die 2. Lesung zu überweisen.

Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung Formale Gegenrede

Abstimmung: 12/3/7

Damit ist der Antrag in die 2. Lesung überwiesen.

2. Lesung:

Hans Reuter: Fehlende Kontrollmöglichkeit nicht ganz eindeutig. Wenn ein Projekt aus dem Ruder läuft, kann der StuRa da eingreifen. Es existiert eine Kontrollmöglichkeit und man kann schon jetzt Rahmen setzen. Der StuRa sollte sich nicht in seinen Freiheiten beschneiden.

Man kann nicht vorher wissen, wie hoch der Aufwand ist.

Matthias Zagermann: Der StuRa kann vor einem Projekt die Anzahl der Beteiligten begrenzen und darüber die Geldwerte begrenzen.

Enrico Pfau: Kontrollmöglichkeit ist auch jetzt bei vielen AEs nicht geleistet.

GO Antrag auf einmalige Richtigstellung:

Der StuRa kann durchaus kontrollieren. Und zwar durch nicht Beschliessen von AEs und nicht Entsendung.

Felix Walter: Konkretes Problem. In der GF Sitzung saß man oft über hohen Summen für AEs und es war nicht nachvollziehbar, ob die Summe gerechtfertigt ist oder nicht. Es wurde oft Kontakt zu den Leuten aufgenommen und Rücksprache gehalten.

Als GF Finanzer will man sehen, wie viel Geld fließt. Aus Übersichtsgründen, will man vorher wissen, wie viel Geld fließen wird.

Robin May: Manche Projekte haben geringe Kosten aber hohe AEs und werden deshalb nicht genehmigt.

GO Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Sstunde

Keine Gegenrede.

Damit ist die Sitzung um 1 Stunde verlängert.

Robert Georges: Fürsprache für Felix. Kontrolle von Ausgaben durchaus gewünscht.

Andreas Ellner: Es ist legetim, dass die Materialkosten gering sind aber die Personalkosten hoch. Die Kosten entstehen halt.

Robin May: Es ist schwierig den Arbeitsaufwand vorher einzuschätzen.

Robert Georges: Es schreckt eher ab, wenn man bei Projekten immer nachfinanzieren muss und es ist schwer einzuschätzen, wer wie viel gearbeitet hat.

Hans Reuter: Kontrollmöglichkeit besteht über den Beschluss der AEs. In den Projekten kann dahingehend kommuniziert werden. Es bedarf also keiner zusätzlichen Kontrollmöglichkeit. Projekte sind schon genug begrenzt.

Robin May: Bei AEs kann man nie genau einschätzen, wie viel Arbeit geleistet wurde.

Felix Walter: Das Problem ist: Wie oft werden AEs vom Plenum abgelehnt oder gekürzt?

Robert Georges: Mit dem Geld kommt auch die Verpflichtung, damit sorgsam umzugehen.

Robin May: das Plenum ist unkritisch bei AEs, weil es den Arbeitsaufwand selber nicht einschätzen kann.

Markus Peller: Aus diesem Grund ist es nicht schlecht ein wenig Transparenz einzuführen.

Enrico Pfau: Es gibt verschiedene Projekte und es ist schwer einzuschätzen, wie hoch der Aufwand wird. Man kann bei keiner AE Planungssicherheit einbringen.

**GO-Antrag auf Schluss der Redeliste
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.**

Liane Drößler: Das Argument der Planungssicherheit ist nachvollziehbar. Die Änderung ist dann eine basis für Kürzungen. Wer entscheidet, wie viel und bei welchen Mitglied des Projektes gekürzt wird.

Felix Walter: Gleichverteilt auf alle bis der Topf leer ist.

Matthias Zagermann: Zuspruch. Macht die Arbeit des Finanziers leichter und auch die Arbeit des Projektleiters.

**GO-Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung.
Formale Gegenrede**

Abstimmung: 16 Ja-Stimmen

Damit ist der Antrag in die 3. Lesung überwiesen.

GO-Antrag auf Abweichung von der

Tagesordnung: Finanzantrag 13/089 Referat für politische Bildung für die Vortragsreihe zu Gesellschaftskritik und Psychoanalyse auf 7a

7a Finanzantrag 13/089 Referat für politische Bildung für die Vortragsreihe zu Gesellschaftskritik und Psychoanalyse

Antragsstellerin: Lena Werner

Antragstext: Für die vom 02. - 19.12. 2013 geplante Vortragsreihe zu Gesellschaftskritik und Psychoanalyse beantragt das Referat für politische Bildung 1187,30€ für ReferentInnenhonorare, Fahrtkosten, Übernachtungen und Werbematerial.

Begründung:

Die Psychoanalyse Sigmund Freuds wird an der TU Dresden weder auf dem Gebiet der Psychologie, noch auf jenem der Sozialwissenschaften ausführlich gelehrt. Da sie aber nicht unwesentlich zum Verständnis von gesellschaftlichen Phänomenen, beispielsweise Massendynamiken oder Antisemitismus beigetragen hat, und außerdem immer wieder als probates Mittel der Kritik solcher Begebenheiten genutzt wurde, halten wir eine Beschäftigung mit den Erkenntnissen der Psychoanalyse als gesellschaftskritische Perspektive für relevant. Das Referat für politische Bildung möchte den Studierenden der TU Dresden damit die Möglichkeit bieten, sich mit der Frage, ob psychoanalytische Kenntnisse noch relevant für eine kritische Auseinandersetzung mit aktuellen politischen und gesellschaftlichen Geschehnissen sind, auseinanderzusetzen.

Diskussion/Nachfragen:

Felix Walter: Fürsprache.

Änderungsantrag auf 1250€ von Felix

Wird übernommen.

Robin May: Warum im Dezember?

Lena Werner: So war einfach die Zeitplanung.

Robin May: Dezember bietet sich nicht an um so etwas zu planen, da viele andere Sachen laufen.

Robert Georges: Findet den Antrag unterstützenswert. Mit mehr Werbung kann man auf jeden Fall einige Psychologie-Studenten gewinnen.

Robin May: Wurden schon Sachen bezahlt?

Lena Werner: Nein.

Malte Lahme: Wird der Sozialpädagoge kommen?

Lena Werner: Ja.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag angenommen.

8 Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt

HH 13/14, 1. + 2. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge den vorgelegten Nachtragshaushalt beschließen.

Diskussion/Nachfragen:

1. Lesung:

Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag in die 2. Lesung überwiesen.

2. Lesung:

Sascha Voigt: Die Differenzen des Haushaltes passen nicht zueinander.

Felix Walter: Auch aufgefallen.

Robin May: Wurde der GF-Personal auch mit eingeplant?

Matthias Zagermann: Schlägt vor, dass man dafür einen neuen Topf einrichtet.

Robert Schädel: Hat den Fehler in den Differenzen gefunden.

Matthias Zagermann: Sind die Gelder für neue Bücher mit eingerechnet?

Felix Walter: Nein

Änderungsantrag von Matthias: Konto 311 um

100€ auf 12900€ verringern und Konto 4940 um 100€ auf 343€ erhöhen.

Wird übernommen.

Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag in die 3. Lesung überwiesen.

9 Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung § 2 Abs. 3 und § 3 Abs. 2, 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die §§ 2 Abs. 3 und 3 Abs. 2 wie folgt zu ändern:

ALT:

§ 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

§ 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

NEU:

§ 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung und einer Kopie eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

§ 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung und einer Kopie eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

Begründung:

Bisher gibt es keine rechtliche Grundlage für die mit dem Imma-Amt abgesprochene Handhabung, dass dem Austritt eine Imma- Bescheinigung und die Kopie eines Personaldokumentes beizulegen sind.

Diskussion/Nachfragen:

1. Lesung:

**Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung.
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag in die 2. Lesung
überwiesen.**

2. Lesung:

Robin May: Es ist illegal einen Personalausweis zu kopieren.

Matthias Zagermann: Das ist nur bei nicht rechtlichen Vorgängen so.

Michael Iwanow: Was passiert, wenn ein Student sich verweigert zu uns zu kommen und die Formalia zu regeln?

Matthias Zagermann: Das Hochschulgesetz regelt auch, dass wir eigene Angelegenheiten selbst durch Ordnungen regeln können, an die sich die Mitglieder halten müssen.

Michael Iwanow: Warum kann man den Personalausweis nicht einfach vorlegen und nicht kopieren?

Felix Walter: Wenn man den Personalausweis nicht vorlegen muss, kann man sich als jemand anderes ausgeben. Das Imma-Amt braucht die Kopie und das wir ihn kopieren, ist mit dem Datenschutzbeauftragten der Uni abgesprochen.

Sascha Schramm: Frau Klaus hat das bisher nicht anders geregelt.

Matthias Zagermann: Wenn sich jemand weigert, muss derjenige noch mehr rumrennen. Wir müssen die Identität feststellen.

Robin May: Wird rausfinden wie die gesetzliche Lage ist.

Thomas Mehlberg: Wenn das Imma-Amt die Kopie braucht, gibt es ja keine andere Möglichkeit, als ihn zu kopieren.

**Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung.
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag in die 3. Lesung
überwiesen.**

10 Finanzantrag 13/088 NAS
Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Für eine regelmäßige Sicherung der virtuellen Maschinen der physikalischen Server möge der Studentenrat die Beschaffung eines Netzwerk-Speichers 1940 € genehmigen. Geplant ist ein monatliches Vollbackup der VMs inkl. Snapshots und der Konfigurationen. Aktuell existiert keine Möglichkeit für ein Systembackup.

Begründung und Anmerkungen:

Es werden konkurrierend drei Varianten zu dieser Thematik vorgestellt. Sie unterscheiden sich in der Kapazität der verwendeten Festplatten unter Beachtung der oben genannten Anforderung. Ich bitte die Sitzungsleitung, nach der grundsätzlichen Debatte und vor der Behandlung des Finanzantrages die Variante mit dem höchsten Zuspruch mittels Meinungsbild auszuwählen (die Antragssumme ist dann dementsprechend anzupassen).

Variante ; Kosten ; Brutto ; Netto RAID 5 ; Netto RAID 6

V1 – 2 TB HDDs ; 1.430 € ; 12 TB ; 10 TB ; 8 TB

V2 – 3 TB HDDs ; 1.640 € ; 18 TB ; 15 TB ; 12 TB

V3 – 4 TB HDDs ; 1.940 € ; 24 TB ; 20 TB ; 16 TB

Höhere Kapazitäten ermöglichen eine zusätzliche Versionierung der Backups oder anderweitige Verwendungsmöglichkeiten (z.B. der Bereitstellung von archivierten Datenträger).

Diskussion/Nachfragen:

David Färber: Sind die Varianten für ein schnelleres Backup gedacht und gäbe es auch andere Möglichkeiten?

Matthias Zagermann: Blue-Ray gingen auch, dauern aber viel länger.

Sascha Schramm: Fragt Matthias, was er als Experte vorschlägt?

Matthias Zagermann: Am sinnvollsten ist eine maximale Ausstattung, da sich eine nachträgliche Änderung einer RAID-Konfiguration laufenden Betrieb vom praktischen Aspekt schwer bis gar nicht realisierbar ist.

Enrico Pfau: Ist der Nachtragshaushalt schon für diese Finanzierung geändert wurden?

Matthias Zagermann: Die Lizenzen für Programme sind noch nicht alle bezahlt, dadurch

ist noch Geld übrig.

Andreas Ellner: Es existiert bisher kein System, das ein Backup erstellt? - Nein
Bisher gab es auch noch keine Probleme, oder?

Matthias Zagermann: Ein Back-Up einzurichten, wenn es zu spät ist, ist schlecht. Es auf dieser Basis wieder herzustellen wäre viel zu aufwendig.

Matthias Zagermann: Es gibt verschiedene Back-Up Stufen und verschiedene Probleme zu beachten. Das System stellt auf einem Rechner einen Ersatzfestplatte zur Verfügung.

**Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag angenommen.**

11a INI-Antrag 13/091 Reisekosten Konferenz kritische Theorie

Antragstellerin: Johanna Kruner
Antragstext: Das Plenum möge die 110€ beschließen.

Begründung:
Johanna Kruner: Es ist schon länger im Gespräch, eine Vorlesungsreihe zu gesellschaftlichen Engagement abzuhalten. Die Konferenz könnte hier entscheidende Anregungen geben.

60€ Fahrtkosten insgesamt belaufen sich die Kosten auf 110€.

Sascha Schramm: Ist es getattet mit dem ICE zu fahren?

Felix Walter: Es ist EC gemeint und ja, es ist zulässig.

Andreas Ellner: Hast du darüber nachgedacht, Bus zu fahren?

Johanna Kruner: Auf dem Rückweg könnte man darüber nachdenken, aber hinwärts ist es, aus Zeitgründen, nicht möglich.

Markus Peller: Was genau ist diese Konferenz?

Johanna Kruner: Es ist eine Konferenz zu diesem Thema, bei der sich die Leute austauschen können. Und es ist etwas ähnliches an der TU geplant was auf die Studierendenschaft

zugeschnitten ist.

Michael Grauert: Sollen noch weitere mitgehen?

Johanna Kruner: Ist nicht notwendig.

**Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag angenommen.**

11b INI-Antrag 13/092 Reisekosten zur Tagung Bildung vs Ausbildung

Antragstellerin: Johanna Kruner
Antragstext: Das Plenum möge die 135€ beschließen.

Begründung:

Johanna Kruner: 60€ Fahrtkosten 75€ Tagungskostenpauschale, die Tagungskosten stehen noch nicht fest.

Liane Drößler: Wann und Wo findet das statt?

Johanna Kruner: In Berlin vom 06.-08.12.13

**Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag angenommen.**

12 Sonstiges

Grzegorz Lepich:: Weißt nochmal auf die Akademika JobMesse hin.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Datum		24.10.13		Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen		
Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 24. Oktober 2013						
Sitzungsleiterin: Sascha Schramm			Protokollant: Marius Walther			
Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	ruht	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Entschuldigt	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Entschuldigt	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Unentschuldigt	
				Brier, Elisabeth	Anwesend	
Geowissenschaften	1	A		Reinhardt, Bastian	Anwesend	
ABS	2	B		Ellner, Andreas	Anwesend	
		C	Finanzen	Walter, Felix	Anwesend	
		A		Meißner, Nicole	Anwesend	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkman, Janin	Anwesend	
		A		Bulcsu, Andreas	Entschuldigt	
				Schramm, Sascha	Anwesend	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Anwesend	
		B		Al-Kassab, Nadia	Anwesend	
Jura	1	A		May, Robin	Anwesend	
Maschinenwesen	4	A		Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
		C	HoPo	Spranger, Andreas	Entschuldigt	
		B		Löbner, Daniel	Anwesend	
		B		Meißner, Claudia	Anwesend	
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Unentschuldigt	
		B		Schultheiß, Timo	Entschuldigt	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Lepich, Grzegorz	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
		A		Lahme, Malte	Anwesend	
SpraLiKuWi	2	B		Soyk, Christian	Entschuldigt	
		C	LuSt	Kruner, Johanna	Anwesend	
		A		Drößler, Liane	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Anwesend	
		B		Otto, Lena	Entschuldigt	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Wittekind, Regula	Anwesend	
		B		Färber, David	Anwesend	
		Entsante	GF		ruhende Sitze	Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	5			-1	37
Gäste:						

